

# Ein starkes Stück Baukultur = Un vaste pan de notre patrimoine

Autor(en): **Maurer, Philipp**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **99 (2004)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

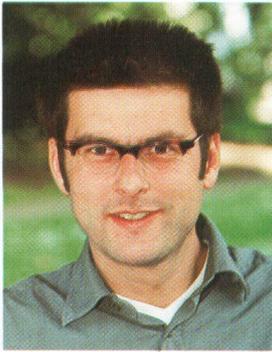
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Philipp Maurer

### Ein starkes Stück Baukultur

Liebe Leserin, lieber Leser,

Von der Sonne schwarz gebrannte Holzhäuser prägen viele Ortsbilder der Alpen. Einige dieser Bauten sind bereits im späten Mittelalter entstanden und haben die Zeit ohne Holzschutzmittel in hervorragender Weise überstanden. Es ist beeindruckend, wie dauerhaft der Baustoff Holz sein kann und was unsere Vorfahren mit Können und einfachsten Werkzeugen hervorgebracht haben.

Auch international gesehen ist die Schweiz in Sachen Holzhäuser ein Hot-Spot. Die spätmittelalterlichen Tätschdachhäuser im Raum Steinen SZ, die Wohn- und Ökonomiebauten des Val Malvaglia TI oder der Ortskern von Mühlebach VS zählen zu den ältesten bekannten Holzbauten überhaupt. Dieses Kulturgut ist in seiner Bedeutung erst ungenügend von der Öffentlichkeit wahrgenommen worden. Es ist aber die Aufgabe unserer Zeit, die spärlich erhaltene Originalsubstanz zu sichern und für zukünftige Generationen zu erhalten.

Offenbar ist das nicht selbstverständlich, sind doch im Kanton Schwyz von rund 18 bekannten Bauten aus dem 12.–14. Jh. ein Drittel in den letzten 15 Jahren verschwunden. Nicht wenige schützenswerte Holzhäuser stehen heute leer. Es fehlt an geeigneten Nutzungen und Ideen, an Bauherrschaften, welche sich von einem in die Jahre gekommenen Haus nicht abschrecken lassen, und an Feingefühl im Umgang mit Kulturgütern. Dass es aber auch gute Beispiele gibt, hat jüngst unsere Sektion Valais Romand mit der Auszeichnung eines umgebauten Chalets bei Troistorrents gezeigt. Solche Beispiele müssen Schule machen.

Der Schweizer Heimatschutz will nicht einfach zusehen und hat deshalb die Kampagne «SOS Holzhäuser» ins Leben gerufen. Sie wurde zunächst unter den Mitgliedern, im vergangenen Herbst auch in der breiten Öffentlichkeit, lanciert. Das Ergebnis der Spendensammlung unter den Mitgliedern ist höchst erfreulich. In einer Zeit, wo die Mittel der öffentlichen Hand für denkmalpflegerische Aufgaben rigorosen Kürzungen unterliegen, sind diese Mittel doppelt so viel wert. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Philipp Maurer,  
Geschäftsführer Schweizer Heimatschutz

### Un vaste pan de notre patrimoine

Chère lectrice, cher lecteur,

Dans nombre de nos sites et paysages alpins, des bâtiments en bois, brunis par le soleil, laissent leur marque caractéristique. Bien qu'ils datent de la fin du Moyen Age, quelques-uns ont résisté et ce, sans produits de protection, aux outrages du temps. La durabilité de ce matériau de construction ne peut qu'impressionner, de même que la virtuosité de nos ancêtres qui utilisaient des outils rudimentaires.

Sur le plan international également, la Suisse est sous les projecteurs dans le domaine de la protection des maisons en bois. Les maisons de la région de Steinen (SZ) datant de la fin du Moyen Age, les bâtiments d'habitation et d'exploitation agricole du Val Malvaglia (TI) ou le centre historique de Mühlebach (VS) comptent parmi les plus anciennes constructions en bois connues au monde. Le public n'a pas encore suffisamment pris conscience de la valeur de ce patrimoine. Il est aujourd'hui de notre devoir de protéger ces objets qui sont peu nombreux à avoir subsisté et de les conserver pour les générations futures.

Visiblement, les choses ne sont pas si simples. Dans le canton de Schwyz, un tiers des 18 maisons recensées édifiées entre les XII<sup>e</sup> et XIV<sup>e</sup> siècles ont disparu. Les bâtiments en bois dignes de protection, mais laissés à l'abandon, ne sont pas rares. Il manque des concepts et des idées sur leur affectation appropriée, des maîtres d'ouvrage qui ne se laissent pas décourager par leur grand âge et un sens de l'art de mettre en valeur les biens culturels. Des exemples réussis existent, comme le prouve la distinction récemment reçue par notre section du Valais romand pour la transformation de chalets près de Troistorrents. De tels exemples sont à imiter.

Patrimoine suisse, qui n'entend pas baisser les bras, a lancé la campagne: «SOS maisons en bois», dans un premier temps, parmi ses membres et, au cours de l'automne dernier, auprès du public. Le résultat de la récolte de fonds parmi les membres est très réjouissant. En cette période de réductions drastiques des contributions des pouvoirs publics aux tâches de conservation des monuments historiques, ces versements font doublement plaisir. Un chaleureux merci pour votre soutien!

Philipp Maurer,  
Secrétaire général Patrimoine suisse

### Impressum

2004:

99. Jahrgang/99<sup>e</sup> année

#### Herausgeber/éditeur:

Schweizer Heimatschutz  
Patrimoine suisse

#### Redaktion/rédaction:

Marco Badilatti  
(Leiter und Layout),  
Pierre Baertschi  
(collaborateur),  
Elisabeth Kopp-Demougeot  
(traductions)

#### Gestaltung/graphisme:

Martin Stillhart, Zürich

#### Druck/impression

Limmatdruck AG,  
8957 Spreitenbach

#### Erscheint/parution:

vierteljährlich/ trimestrielle

Auflage/tirage: 18 000

#### Adresse:

Redaktion «Heimatschutz»  
Postfach, 8032 Zürich  
01 254 57 00  
Fax 01 252 28 70  
info@heimatschutz.ch  
ISBN 0017-9817